



Ausstellung Sandra Kranich, 2013

**K**unst besteht nicht nur aus alten Ölgemälden, die in altherwürdigen Museen hängen. Auch in unserer Gegenwart entstehen viele Kunstobjekte, die meist einen anderen, besonderen Charakter besitzen als beispielsweise die Kunst, die man vor 100 Jahren kannte. Diese Art der Kunst kannst du zum Beispiel im Oldenburger Kunstverein (OKV) kennenlernen, der wiederum eine lange Geschichte hat. Er wurde 1843 von Oldenburger Bürgern gegründet, die über die Kultur vor Ort mitbestimmen wollten. Zunächst war dieser Verein zur „Belehrung über Kunstgegenstände und Förderung des Kunstsinns“ gedacht. Inzwischen, über 170 Jahre nach der Gründung, geht es in den vielen wechselnden Ausstellungen moderner Künstler nicht mehr um die klassische Belehrung, sondern um das eigene Entdecken und Erfahren.

Im Jahr 1867 konnte der Kunstverein das imposante Gebäude des Augusteums beziehen und seit 1968 hat er seine Räumlichkeiten in einem modernen Bau gleich nebenan, der im Jahr 2007 renoviert wurde.

Was lässt sich im Kunstverein nun alles entdecken? Wenn Künstler im OKV ausstellen, dann überlegen sie genau, wie sie ihre Kunstwerke in den bestehenden Räumen anordnen. Speziell dafür schaffen sie Kunstwerke, wie Zeichnungen, Malerei und Fotografien, aber auch Skulpturen, Installationen und Videokunst. Oftmals beziehen sich die verschiedenen Arbeiten auch aufeinander. Die Künstler möchten dabei auf bestimmte Themen verweisen, sie wollen Stimmungen und Reaktionen bei den Besuchern bewirken. Was die Künstler mit ihrer Kunst beabsichtigen, versuchst du am besten selbst herauszufinden.

Probiere es mal so:

1. Stelle dich in einen Raum der Ausstellung und sieh dich um. Was spricht dich am meisten an? Was erscheint dir persönlich am interessantesten?
2. Was erkennst du? Was, wie und woraus hat der Künstler das wohl gemacht? Versuche zu beschreiben. Nähere Infos erhältst du auch über die Werksübersicht, die an der Kasse ausliegt.
3. Gehe dann zum nächsten Kunstwerk und beginne von vorn. Sieh dich zwischendurch im Raum um, wo du vielleicht Ähnlichkeiten entdeckst. Möglicherweise erkennst du auch direkte Verbindungen zwischen den Kunstobjekten.
4. Mache anschließend einen gemeinsamen Rundgang mit der Klasse, deinem Lehrer/deiner Lehrerin und einer Person vom OKV, bei dem ihr euch über die Herstellung und die Zusammenhänge der Kunstwerke unterhaltet.



Der Oldenburger Kunstverein

Aufgaben:

*Vor Ort*

1. Nimm dir eines der folgenden Arbeitsblätter vor und suche dir dazu ein Werk aus. Folge der Aufgabe auf dem entsprechenden Blatt.
2. Stelle den anderen „dein“ Werk unter den Gesichtspunkten deines Arbeitsblattes vor.

*Zurück in der Schule*

3. Macht in der Klasse ein kurzes „Blitzlicht“ mit Rückblick auf den Besuch im OKV. Was ist dir in Erinnerung geblieben/Was hat dir am besten gefallen?
4. Suche dir zuhause ein Alltagsmaterial (Alufolie, Schwämme, Wäscheklammern usw.), aus dem du ein Kunstobjekt gestaltest. Überlege vorab, was dein Kunstwerk beim Betrachter bewirken soll (Staunen, Verwirrung, Ekel (usw.) oder soll es nur auf etwas aufmerksam machen?).



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu dem Wort *Komposition* (Anordnung der einzelnen Elemente). Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Komposition**



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu dem Wort *Farbe*. Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Farbe**



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu dem Wort *Präsentation*. Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Präsentation**



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu der Überschrift *Bild des Raumes* (Was passiert mit dem Raum im Bild/Was passiert mit dem Raum, der das Objekt umgibt usw.). Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Bild des Raumes**



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu der Überschrift *Bild der Zeit* (Wie wird Zeit dargestellt bzw. eingesetzt/Welche Rolle spielt die Zeit in diesem Kunstwerk?). Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Bild der Zeit**



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu der Überschrift *Bild des Menschen* (Inwiefern spielt der Mensch hier eine Rolle?/Sind Menschen dargestellt?/Wird der Betrachter einbezogen?/Wird auf menschliche Eigenschaften verwiesen oder damit gespielt?). Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Bild des Menschen**



Mache dir zunächst Stichwörter zu dem, was allgemein zu sehen ist und welche Materialien verwendet wurden. Anschließend machst du (passend zum Kunstwerk) ein Brainstorming zu der Überschrift *Bild der Dinge* (Um welche Gegenstände geht es hier?/Welche Rolle spielen sie?/Was wird damit gemacht und was könnte der Künstler bzw. die Künstlerin damit aussagen wollen?).  
Erstelle dazu eine Mind Map, indem du deine Ideen um den Begriff herumschreibst und Zusammengehöriges mit Strichen miteinander verbindest.

**Bild der Dinge**





Weitere Informationen zum Thema:

Zeitgenössische Kunst bietet die Möglichkeit des eigenen Entdeckens, die wiederum ein „Sich-darauf-einlassen“ seitens der Schüler voraussetzt. Doch gerade das Unkonventionelle von moderner Kunst mag dazu verhelfen. Oft ist es das Ungewöhnliche oder aber auch gerade das Banale, mit dem die Künstlerinnen und Künstler arbeiten.

Die oftmalige Verwendung von Alltagsmaterialien bietet einen guten Einstieg, um die Schüler bei Bekanntem abzuholen. Auf diesem Wege kann ein Zugang geschaffen werden. Aus Alltagsmaterialien Neues zu schaffen, eine Aussage zu erzielen und ihnen damit eine neue Wertung zu geben kann die Schüler auch inspirieren und animieren, eigene Ideen umzusetzen und kreativ tätig zu werden.

Die Analyse der unterschiedlichen Aspekte, die die Arbeitsblätter und das Curriculum vorgeben, soll eine vorherige Auseinandersetzung und Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln bewirken. Darüber hinaus soll deutlich werden, dass die Künstler sich in vielerlei Hinsicht Gedanken gemacht haben. Natürlich sollte von den begleitenden Lehrkräften vorab überlegt werden, welche der Arbeitsblätter bzw. Begriffe sich in der entsprechenden Ausstellung tatsächlich eignen. Die Begriffe können auch durch andere ersetzt oder ergänzt werden.

Wichtig ist außerdem, dass es bei den Deutungen der Schüler nicht unbedingt ein *Richtig* oder *Falsch* gibt. Möglicherweise sieht der aufmerksame Betrachter mehr in den Kunstwerken, als der Kunstschaffende vorgibt. Es gilt, Eindrücke und Emotionen zu sammeln und Diskussionen zuzulassen. Dabei ist es immer ratsam, von einer museumspädagogischen Kraft begleitet zu werden.

Der Spaß am Entdecken, Analysieren und Interpretieren sollte für Schulklassen im Vordergrund stehen, wenn diese sich mit zeitgenössischer Kunst befassen. Ein Besuch vor Ort und das Betrachten der originalen Kunstwerke ist dabei nahezu unerlässlich. Erst wenn sich um ein Kunstwerk herumlaufen lässt, der Raum darum mitwirken kann und das vorhandene Licht Oberflächen und Material während der Bewegung optisch verändern, kann das Objekt tatsächlich erfahrbar werden.

Eine weitere Chance liegt im Erleben von Stille und der „Entschleunigung der Zeit“. Sich an einem außerschulischen Ort intensiv mit einem Objekt zu beschäftigen, das die gesamte Konzentration der Schüler erfordert, kann für alle eine äußerst

## Hintergründe für Lehrer

wohltuende Wirkung haben.

Wie in jedem Museum gilt trotz allem eigenen Erlebens jedoch auch der rücksichtsvolle Umgang mit den künstlerischen Werken und das Bemühen, nichts zu berühren, zu beschädigen oder gar zu zerstören—sofern der Künstler dies nicht selbst fordert oder beabsichtigt.

Einbindung ins Kerncurriculum:

Kunst Oberschule und Gymnasium 7/8, 9/10

Pädagogischer Kommentar (orientiert an den curricularen Vorgaben im Fach Kunst für Niedersachsen):

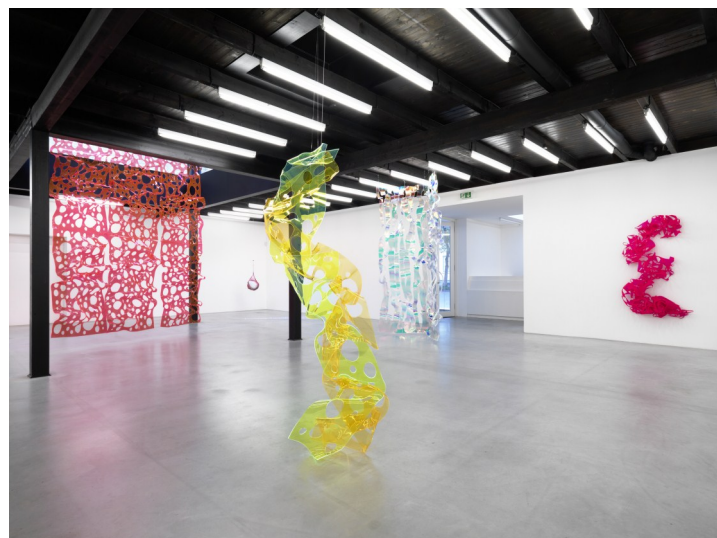
*Die Schülerinnen und Schüler üben die ästhetische Wahrnehmung und Gestaltung durch Beobachtung und Interpretation sowie Entwicklung eigener Ideen. Wie im Allgemeinen gilt auch für den Besuch einer Ausstellung von aktueller Kunst mithilfe der vorliegenden Handreichung: **Das Fach Kunst will kreative Prozesse initiieren und die ästhetische Wahrnehmung von eigenen und fremden Bildern schärfen. Es will zu ihrem aktiven, kompetenten Gebrauch anregen und dabei Freude und Genussfähigkeit wecken. Gleichzeitig will es die Funktion von Bildern kritisch beleuchten, ihre Wirkungszusammenhänge erkennbar und dabei die Manipulationsmöglichkeiten durchschaubar machen.***

*Durch Museums- und Ausstellungsbesuche wird eine Teilhabe am kulturellen Leben hergestellt. Sie ermöglichen die Begegnung mit originalen Werken und machen die Lernenen mit den öffentlichen Formen des Kulturbetriebes vertraut.*

Über die vorgegebenen Aufgabenstellungen werden die Inhaltsbereiche *Bild des Menschen, Bild des Raumes, Bild der Zeit und Bild der Dinge* angesprochen. Darüber hinaus werden stets relevante Aspekte wie *Farbe, Komposition und Präsentation* beleuchtet.

Tipps und Links zum Weiterlesen:

<http://www.kunstverein-oldenburg.de/>



Ausstellung Berta Fischer, 2013



Liebe Lehrkräfte,

da diese Arbeitseinheit als allgemeine Handreichung ohne konkrete Beispiele zu verstehen ist, muss der Erwartungshorizont hier leider entfallen. Stattdessen ist Platz für eigene Notizen zur entsprechenden Ausstellung, die Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern besuchen möchten: